



→ Faux Pas

Silueta Porteña

Edition 46

Ein Ensemble aus Norddeutschland unter der Leitung einer Schweizerin, das sich aufs Tangoparkett wagt – jede Menge geographischer Zündstoff? Oder gar ein Fauxpas? Beim gleichnamigen Ensemble kann sofort Entwarnung gegeben werden. Das Sextett um die Bandoneonistin Marlène Clément vereint ein originell ausgewähltes und sowohl souverän wie spielfreudig interpretiertes Repertoire von argentinischem und europäischem Tango mit einigen stilistischen Seitenpfaden zu einer homogenen Sache. In Puglieses *La Yumba* wird die Zwitterrhythmik aus Torkeln und Stampfen grandios umgesetzt, die kontrapunktische Verzahnung der Stimmen in Piazzollas *Muerte Del Angel* hat Wut und Feuer. Ein Schaukasten für das ausdifferenzierte Ensemblespiel ist die *Milonga De Mis Amores* von Pedro Laurenz: Hier kommen alle Parts von Gitarre über Bandoneon, Geige, Piano und Bass mit leuchtenden Figuren hervortretend zum Zuge. Auch die gesungenen Stücke, im Wechsel mit den Instrumentals eingeflochten, sind gelungen: Das *Cafetín De Buenos Aires* von Enrique Santos Discépolo lässt mit Michael Fangers genauso resoluter wie

weicher Stimme alte Zeiten aufleben, tänzerische Leichtigkeit und Wehmut erfüllen das Titelstück.

Zeitgenössische Noten kommen mit einer Komposition von Gast Sänger Mario Pinnola ins Spiel: Die dunklen Farben der Liegetöne und die sich allmählich aufbäumende, nach oben drängende Frage nach dem Sinn gehen in *Pudiera Ser... Quizás* unter die Haut. Ein kleiner Fremdkörper ist die Umsetzung des Teamworks von Maurice Magre und Kurt Weill: In den französischen Versen von *Je Ne T'Aime Pas* klingt Fangers Stimme ein wenig zu betulich, was aber durch sein Duett mit Pinnola in *Azabache* wieder wettgemacht wird: Wie sich die beiden Timbres der Männer abwechseln, das gibt diesem Stück Pfiff. Den emotional verdichteten Moment allerdings erlebt der Hörer im *Milonga Azure* des Engländers Graham Lynch: Wie ein schwermütiges Nachhorchen auf ein vergangenes Tangozeitalter gibt sich dieser elegische Gesang von Bandoneon und Violine. Mit Richard Gallianos *Heavy Tango* reißen einen die Musiker aus der versonnenen Stimmung zum Finale wieder heraus. ◀

- 1. **Tanzbarkeit:** ++++
- 2. **Klangqualität:** ++++
- 3. **Titelauswahl/Interpretation:** ++++
- 4. **Editorischer Wert:** +++
- 5. **Vokalanteil:** 7 von 13 Titeln
- 6. **Spieldauer:** 47:00 Min.

Stefan Franzen arbeitet als freier Journalist mit den Schwerpunkten Musik aus aller Welt, Jazz und Film für Printmedien und Rundfunk. Er lebt in Freiburg.

